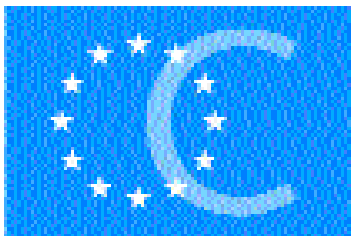


1.2

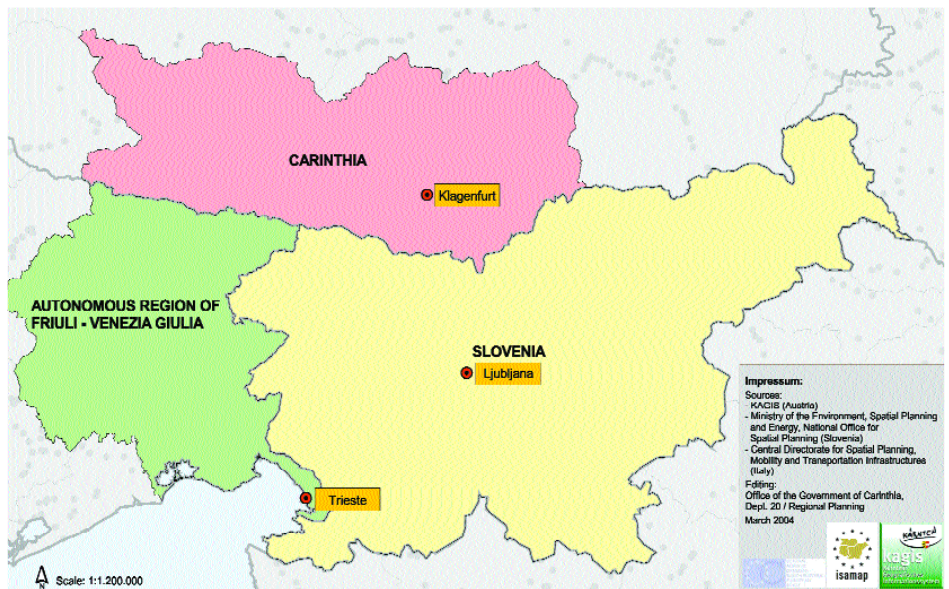
STANDORT ÖSTERREICH IN EUROPA

ISAMAP

*Einheitliche Grundlagen für
grenzüberschreitende Raumplanung*

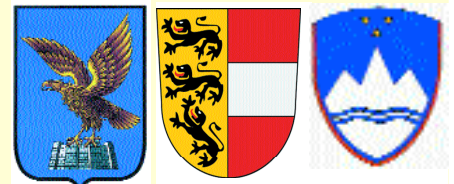


INTERREG III B CADSES



*Harmonisierung räumlicher Datenbestände
für transnationale Planungen und
Aufbau einer transnationalen
Geodateninfrastruktur*

Gefördert aus Mitteln
der Europäischen Union





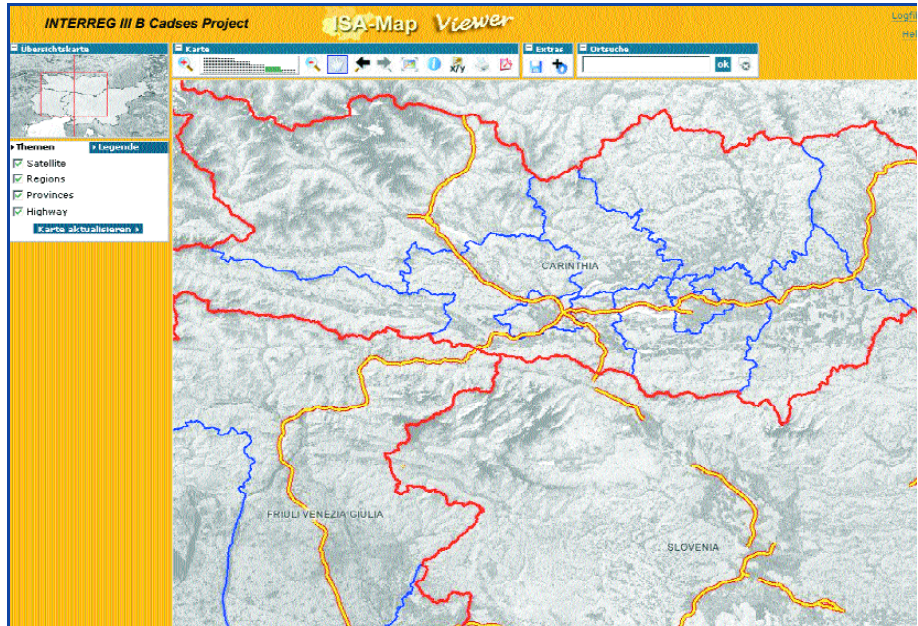
Slowenische topografische Karte

Ausgangslage

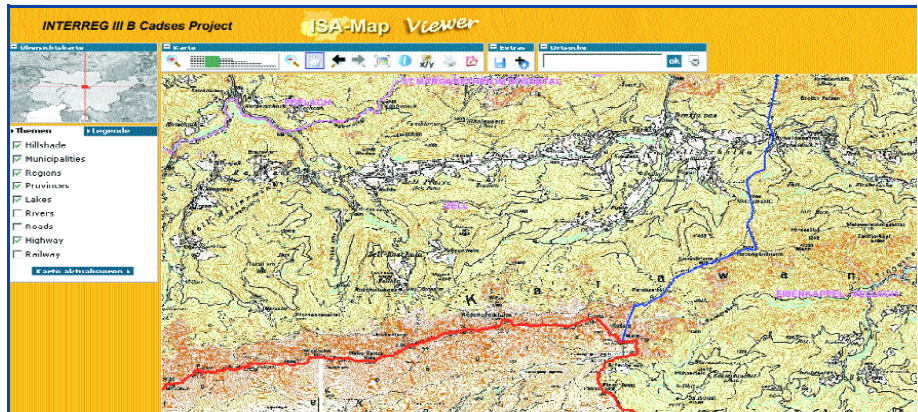
Nach einer Studie der Österreichischen Raumordnungskonferenz sind rund 80 % aller Entscheidungen in der öffentlichen Verwaltung von der Verfügbarkeit geografischer Informationen abhängig. Räumliche Informationen sind daher eine Voraussetzung für eine effektive und strategische Regionalplanung.

Da in einem immer enger zusammenwachsenden Europa planerische Fragestellungen nicht an der Landesgrenze enden, hat das Land Kärnten im Rahmen des Programms INTERREG IIIB CADSES das Projekt „ISAMAP“ (Harmonisation of regional data resources for cross-border planning) initiiert.

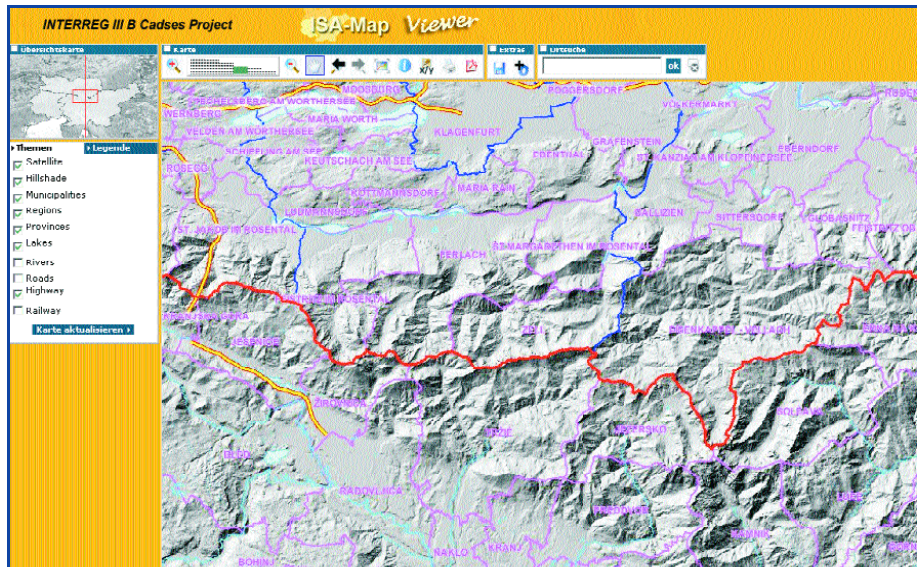
In dem Projekt sollen Funktion und Inhalte des Digitalen Kärnten Atlases auf die Provinz Friaul-Julisch-Venetien/Italien und die Republik Slowenien ausgeweitet werden, um die regionalen Aktivitäten der Raumplanung zu harmonisieren, grenzüberschreitende Karten zu erstellen und Netzwerke zwischen öffentlichen Verwaltungen, Forschungs- und Universitätseinrichtungen und Planungsbüros zu schaffen. Die Grundidee von KAGIS, dezentral geführte Rauminformationen zu vernetzen und zentral zu verwalten, wird mit ISAMAP auf eine europäische Ebene gehoben.



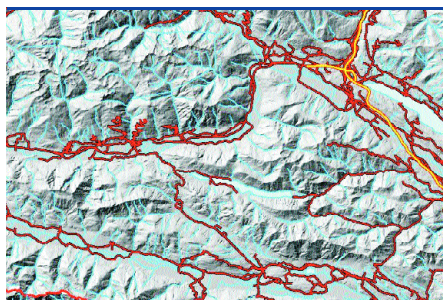
Implementierung des übergeordneten Straßennetzes im ISAMAP-Viewer – Startphase



Grenzübergreifender Ausschnitt der topografischen Karte im ISAMAP-Viewer



Darstellung der Kommunen im ISAMAP-Viewer



Ausschnitt Höhenmodell

Steigende Nutzungskonflikte

Die abgestimmte Entwicklung von Siedlungsraum, neuen Straßen- und Bahntrassen, Gewerbe- und Industriezonen, landwirtschaftlichen Flächen und Natur- und Erholungsräumen wird aufgrund knapper werdender Ressourcen, unterschiedlicher Interessen und einer sensibilisierten Öffentlichkeit immer schwieriger, Konflikte sind oft unvermeidlich. Um diese Konflikte zu vermeiden bzw. zu begrenzen, bieten Geografische Informationssysteme und Internet eine ideale Basis.

Um eine grenzüberschreitende Anwendung geografischer Informationen für die Konzeption und Entwicklung im gemeinsamen Grenzraum zu ermöglichen, ist eine Harmonisierung der Geodaten der beteiligten Partner erforderlich.

Ziele

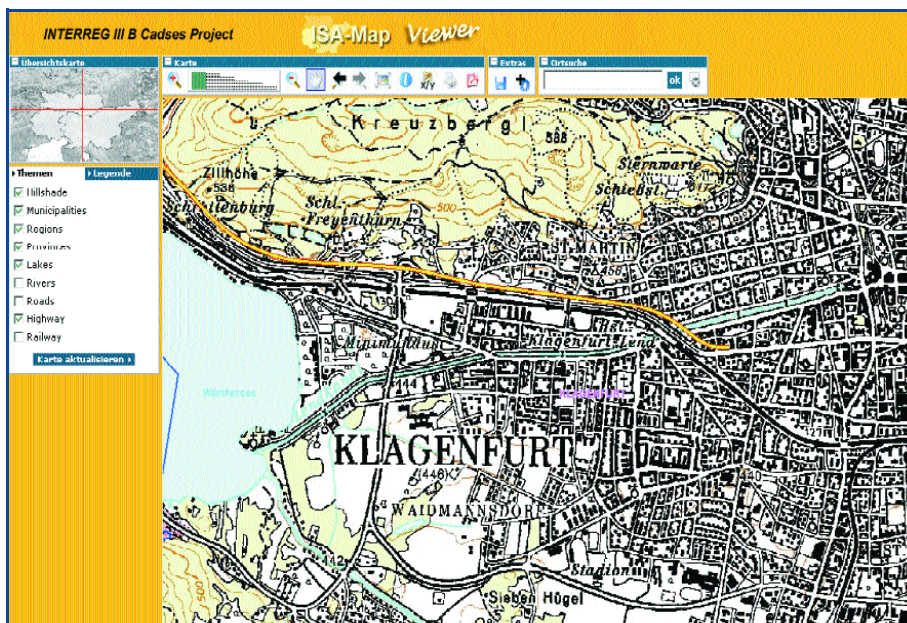
Oberstes Ziel des Projektes ISAMAP ist der Aufbau einer transnationalen Geodateninfrastruktur, die Grundlagen für Fragen der Raumplanung, für Belange des Katastrophenschutzes und für regionalpolitische Entscheidungen liefern soll. Diese Daten sollen rasch und einfach zugänglich gemacht werden.

Wesentliche sektorale Ziele sind:

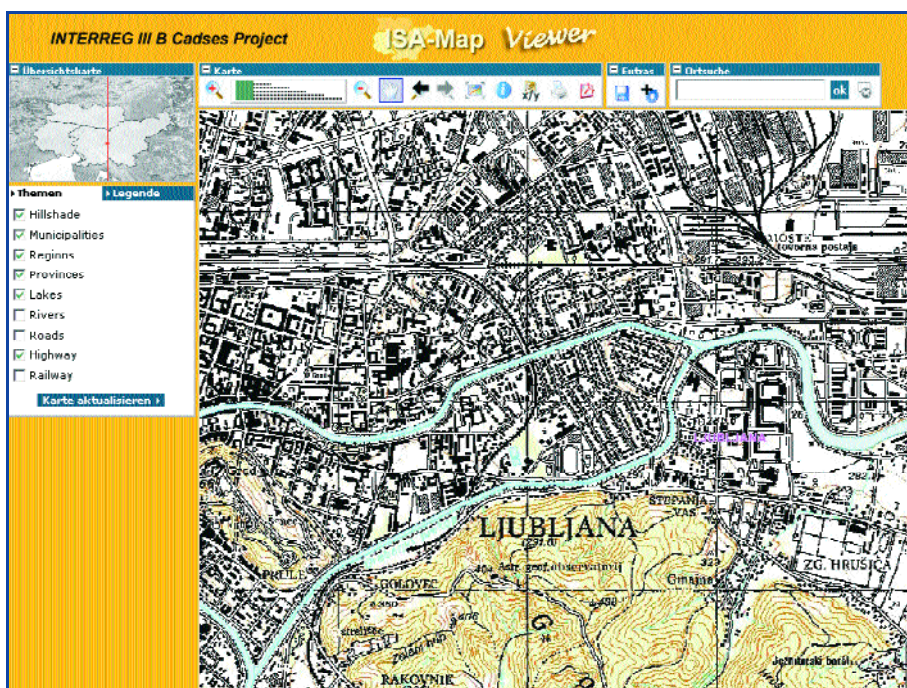
- der bessere Nutzen moderner Kommunikationseinrichtungen
- die Unterstützung der regionalen Raumordnungspolitik
- die bessere Nutzbarmachung und Nutzung von IT-Applikationen via Inter- bzw. Intranet und
- die Abstimmung regionalpolitischer Aktivitäten

Technische Umsetzung

Das Projekt sieht die Entwicklung technischer Werkzeuge zur Darstellung von



Österreichische topografische Karte, Ausschnitt Klagenfurt



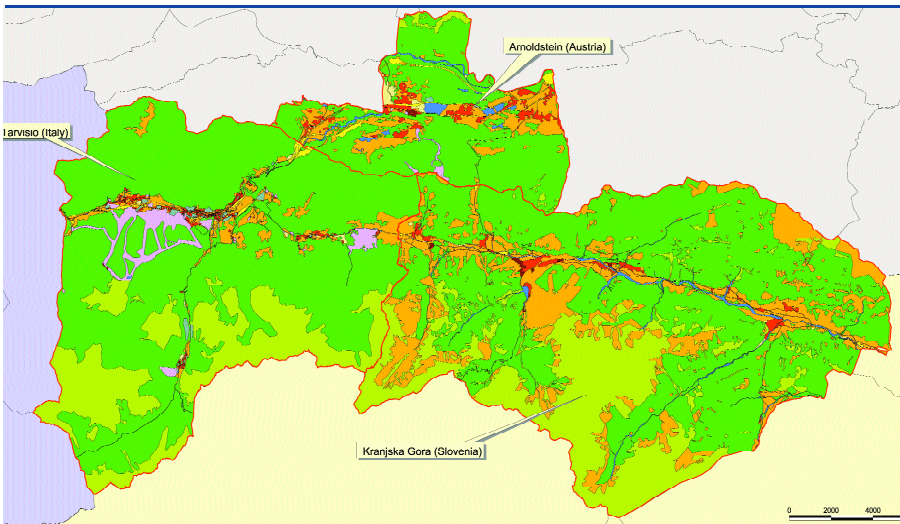
Slovenische topografische Karte, Ausschnitt Ljubljana

räumlichen Informationen auf Internetbasis mit folgenden Schwerpunkten vor:

- Grafische Visualisierung
- Diese beinhaltet die Übersetzung des bestehenden digitalen Karten Atlases (KAGIS) ins Englische und die Entwicklung eines eigenen „ISAMAP-Viewers“, der sowohl von seiner räumlichen Ausdehnung als auch von der Vielfalt seiner Themen beliebig erweiterbar ist. Mit dem ISAMAP-Viewer können

grenzübergreifende Rauminformationen in unterschiedlicher Detailschärfe visualisiert werden.

- Metainformationen
- Die Entwicklung eines dem internationalen Standard entsprechenden „Geodatenkataloges“ zur Erfassung und Beschreibung aller vorhandenen KAGIS-Daten. Über den ISAMAP-Viewer können dann Details zu den vorliegenden Rauminformationen abgefragt werden.



Grenzübergreifende Darstellung einer Landnutzungskartierung

♦ Semantischer Abgleich

In einem wissenschaftlichen Detailprojekt in Kooperation mit dem Institut für Geografie der Universität Klagenfurt werden Beschreibungen der Oberflächenbedeckungstypen in Landnutzungsklassifikationen für Friaul-Julisch-Venetien, Slowenien und Kärnten harmonisiert. Als Ergebnis soll ein transnationaler Landnutzungstypenkatalog (bzw. ein Abfragewerkzeug auf EDV-Basis) vorliegen, der in die bestehenden Online- Dienste bzw. Webanwendungen von KAGIS implementiert werden kann.

Administrative Umsetzung

Parallel zur technischen Umsetzung erfolgen gemeinsame Aktivitäten auf Ebene der Administration/Verwaltung der einzelnen Partnerländer. Diese umfassen:

- ♦ die Entwicklung gemeinsamer räumlicher Entwicklungsziele
- ♦ die Entwicklung einer gemeinsamen Strategie für Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltungspolitik
- ♦ Ausbildung/Training und Know-how-Austausch

Informationen für einen breiten Nutzerkreis

Es ist dies das erste Mal im Alpen-Adria-Raum, dass harmonisierte Karten- und

Datengrundlagen sowie spezifische Informationen einem breiten Nutzerkreis auf diese Art und Weise verfügbar gemacht werden. Durch die zur Verfügung gestellten Informationen ist eine wesentliche Grundlage für eine integrierte und nachhaltige Entwicklung gegeben.

Darüber hinaus kann die Geodateninfrastruktur um Themenschwerpunkte anderer Projekte erweitert werden und beinhaltet neben der reinen Darstellung bzw. Möglichkeit der selbstständigen Kartenerstellung durch den Internetbenutzer auch Informationen für den Fachmann: So können mittels Geodatenkatalog technische Spezifikationen zu einzelnen Geodatenätzen abgefragt oder Nachforschungen über die Bedeutung spezifischer Informationen angestellt werden.

Verbesserung der Planung im Grenzraum

Mit der Verbesserung der Planungsqualität im Grenzraum soll die Koordination grenzüberschreitender Fachplanungen auf eine neue Basis gestellt werden. Die Einbeziehung kommunaler und regionaler Ebenen und eine Vernetzung der Länder-Geodatenserver als mögliche Ausbaustufe sollen wesentlich zur Optimierung von Planungsabläufen beitragen.

In einer weiteren Ausbaustufe soll ISAMAP insbesondere auf das Thema „Naturgefahren“ abgestimmt werden, um durch eine großräumige grenzübergreifende Betrachtungsweise, neue Möglichkeiten in der Prävention von Schadensereignissen zu ermöglichen. ■



Projektträger

Amt der Kärntner Landesregierung,
Abt. 20/Landesplanung
9020 Klagenfurt, Wulfengasse 13–15

Projektleitung

Kärntner Geografisches
Informationssystem – KAGIS

Mag. Klaus Gruber,
+43 (0)463/536-32030,
klaus.gruber@ktn.gv.at
Mag. Mathias Moser
+43 (0)463/536-32057,
mathias.moser@ktn.gv.at

Beteiligte Partner

Regione autonoma Friuli
Venezia Giulia
Direzione centrale della
pianificazione territoriale,
della mobilità e delle infrastrutture
di trasporto
Via Giulia 75/1, I-34126 Trieste

Ministrstvo za okolje prostor
in energijo
Direktorat za prostor
Dunajska c.21, SI-1000 Ljubljana

Externe Projektbearbeitung

Büro Schabl & Partner
1030 Wien, Schwarzenbergerplatz 16

Internet

www.isamap.info
www.kagis.ktn.gv.at

Laufzeit des Projektes / Projektstand

2003/04– 2006/03
Projekt in Arbeit

Impressum

Herausgeber: **ORFK** Österreichische
Raumordnungskonferenz

Konzept/Redaktion: DI Richard Resch,
regionalentwicklung.at

Inhaltliche Grundlagen & Bildnachweis: Amt der
Knt. Landesreg., Abt. 20/Landesplanung – KAGIS

Grundlayout: Pinkhouse Design

Artwork: medien & mehr

Stand: April 2005